



Voller Einsatz: Mitglieder des Theatervereins Worben. Bild: T.N.

Laienschauspieler und Pantoffelhelden

Der Theaterverein
Worben probt eifrig
für die Aufführung des
nächsten Theaterstückes.
Im März 2009 soll
Premiere sein.

T.N. Anlässlich der Generalversammlung des Theatervereins Worben bedankte sich der Vorsitzende Hermann Stettler für das gute Gelingen der letzten Theateraufführung «Mord im Blumehof». Dank dem regen Publikumsaufmarsch konnte eine zusätzliche Vorstellung in das Programm aufgenommen werden. Für einen guten Zusammenhalt unternehmen die Laienschauspieler auch neben den Proben viel miteinander, zum Beispiel stand der gemeinsame Besuch bei «Karl's Kühne Gassenschau» auf dem Programm.

Erfreuliche Rechnung

Die Kassierin Monika Vieille konnte der Versammlung erfreu-

liche Zahlen präsentieren. Die Rechnung weist einen Einnahmeüberschuss von 3225 Franken auf. Der Mitgliederbeitrag beträgt weiterhin 40 Franken. Der Verein plant eine Homepage zu erstellen. Dafür wurde ein entsprechender Geldbetrag ins Budget aufgenommen.

Premiere im März 2009

Für die neue Saison wird das Lustspiel «Der Pantoffelheld» von Josef Brun einstudiert.

Im Theaterstück wird ein Ehemann von seiner Frau regelrecht schikaniert. Er sinnt auf Rache. Sein Geburtstag wird gefeiert und er will seine Ehefrau vorübergehend ins Land der Träume schicken. Leider gelingt ihm dies nicht nach Wunsch, was er aber nicht weiss. Und so beobachtet seine Frau im simulierten Schlaf das ganze Geschehen. Probleme sind so vorprogrammiert. Doch mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Die Premiere sollte am 14. März 2009 über die Bühne gehen.

Humorvoll und überraschend

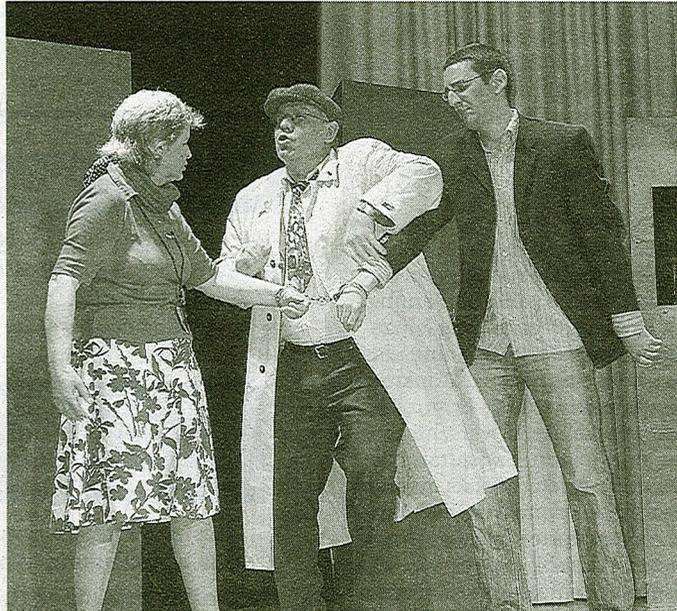
DT vom
12.3.08

Der Theaterverein **Worben** bietet seinem Publikum keinen gewöhnlichen Krimi. Die Spannung um den «Mord im Bluemehof» vermischt sich mit viel Humor und einer unerwarteten Wendung.

sll. Im Kriminallustspiel von Carmelo Pesenti «Mord im Bluemehof» wird der Albtraum jeder seriösen Pension wahr: «...Er isch tot, ganz tot!» Die Entdeckung des toten Hubachers ist für die Inhaberin der Pension schockierend und für die Gäste unbehaglich. Doch schon bald zeigt sich das grössere Problem: «Wo isch die Lüch?» Obwohl sich der Polizeikommissar Mumentaler alle Mühe gibt, den Fall aufzuklären, erweist sich die Suche nach dem Mörder und der Leiche als eine ziemlich komplexe Angelegenheit, bei der zuerst einige Geheimnisse gelüftet werden müssen.

Darstellerische Leistung

Die Schauspielgruppe steht nun schon seit acht Saisons gemeinsam auf der Bühne. Beein-



Wer ist der Mörder? Der Kommissar Mumentaler (Bruno Reist) verdächtigt Sonja Graber (Ruth Schwab) und kettet sie an ihren Verlobten (Ilija Penon).

Bild: sll

druckend ist vor allem die Art und Weise, wie sich die einzelnen Schauspieler und Schauspielerinnen in ihre Rollen hineinversetzen können. Während des Stücks lernt das Publikum verschiedene Personen kennen, die mit ihren Eigenheiten und karikierten Zügen immer wieder Anlass zum

herzhaften Lachen bieten. So illustriert die Schauspielerin Monika Vieille in der Rolle eines impulsiven Zimmermädchens mit einem nachgeahmten italienischen Akzent. Auch wegen Luise Humbert-Droz, welcher die Rolle eines mehr oder weniger schwerhörigen Pensionsgasts zukommt, geht

Spieldaten Saison 2008

14.3. um 20.00 Uhr

15.3. um 20.00 Uhr

29.3. um 20.00 Uhr

30.3. um 18.00 Uhr

4.4. um 20.00 Uhr

5.4. um 20.00 Uhr

(Türöffnung jeweils eine Stunde vorher, mit Apéro)

- Ort: **Seelandheim Worben**
- Schauspieler/innen: Hermann Stettler, Ursula Tschanz, Ilija Penon, Ruth Schwab, Christine Dietrich, Monika Vieille, Luise Humbert-Droz, Bruno Reist, Daniel Wüthrich
- Regie und Regie-Assistenz: Frédéric Vollenweider, Agnes Vollenweider
- Kontakt für potenzielle Neumitglieder: Christine Dietrich, Südstrasse 22, 2504 Biel. (sll)

im Publikum immer wieder ein Schmunzeln durch die Reihen. Zum Beispiel erschwert sie die kriminalistische Arbeit des Polizeikommissars, indem sie entrüstet antwortet: «Was Vermählig?», obwohl dieser sie eigentlich zur «Vernähmig» bestellt. Auch die Pensionsinhaberin, der Kommissar

selbst und sein Assistent, Figuren wie aus dem Bilderbuch, könnten nicht typischer gespielt werden.

«Lachen ist das Wichtigste»

Die Laienschauspielerin Monika Vieille findet, dass das Ziel der Produktion erreicht worden sei: «Wir wollen, dass die Zuschauer eineinhalb Stunden lachen und ihren Alltag vergessen können.» Sie ist zufrieden mit der gut besuchten Premiere und erklärt beim anschliessenden Apéro: «Normalerweise spielen wir keine Krimis, sondern ausschliesslich Lustspiele.» Dass dem Publikum die Vorstellung doch sehr gefallen hat, zeigen die vielen Lacher, aber auch der wiederholte Szenenapplaus.

Theaterliebhaber

Regie führt Frédéric Vollenweider und Regie-Assistenz seine Ehefrau Agnes. Der Regisseur ist stolz auf seine Truppe, die seit September einmal pro Woche und zudem an einem Wochenende geübt hat. «Mord im Bluemehof» sei vor allem textlich interessant und biete viel Freiraum zur Gestaltung, meint Vollenweider, der nun seit drei Jahren beim Theaterverein Worben Regie führt. Passend zur Mordthematik ist auch die farbliche Gestaltung des Bühnenbildes, nämlich ganz in Rot und Schwarz.